



PRESSEMITTEILUNG

Medienunternehmen rufen die Unterföhringer „Mutspende“-Woche 2015 aus und spenden gemeinsam Blut

München, 22.06.2015

Metzelder`s Mannschaft bekommt Zuwachs: Medienprofis spielen mit!

„Mit Blut spenden Mut spenden!“ Spaß daran haben nicht allein Profi-Fußballer wie unter anderen Lewis Holtby oder Alexander Meier, angeführt von Ex-Nationalspieler Christoph Metzelder. Dessen „Mutspende“-Mannschaft bekommt bei der aktuellen Aufmerksamkeitskampagne nun noch Zuwachs: Medienprominenz spielt mit. Für die Blutspende machen sich beispielsweise die Moderatoren Jessica Kastrop und Sebastian Höffner von Sky sowie Funda Vanroy von ProSiebenSat.1 stark. Ihrem Aufruf sollen vom 22. bis 26. Juni so viele Medien-Kollegen wie möglich ins BlutspendeMobil des Blutspendedienstes vom BRK (BSD) folgen.

Herzenssache und gelebte Partnerschaft

Die Medienprofis wissen um ihre große Wirkung und verdeutlichen ihr soziales Verantwortungsbewusstsein für die Blutspende zum wiederholten Mal: Denn nach 2014 darf das BlutspendeMobil des BSD erneut eine ganze Woche lang in der Unterföhringer Medienallee parken. In diesem Zeitraum haben die Mitarbeiter der ansässigen Unternehmen, allen voran Sky Deutschland, ProSiebenSat.1 und Kabel Deutschland / Vodafone, die Chance, sich für andere Menschen einzusetzen und Blut zu spenden.

„Als Medienkonzerne ist es gewissermaßen unsere Verpflichtung gegenüber der Öffentlichkeit, mit gutem Beispiel voranzugehen. Gleichgültigkeit ist und bleibt für uns ein Fremdwort!“, betont ProSiebenSat.1-Vorstand Conrad Albert. „Dass wir in Unterföhring keine blutleeren Unternehmen sind, stellen wir immer wieder unter Beweis – und die Blutspendewoche zeigt das jedes Jahr auf besonders eindrucksvolle Weise. Insofern hoffe ich auch in diesem Jahr auf ein neues Rekordergebnis“, sagte Wolfram Winter, Kommunikationschef von Sky Deutschland.



Das belegen im Besonderen auch die jährlichen Spendenaktionen eindrucksvoll – so erschienen im vergangenen Jahr knapp 500 Menschen innerhalb einer Woche zur Blutspende.

„Unser Ziel ist es natürlich, diese Zahl weiter zu toppen!“, sagt Sebastian Höffner (Sky) und nimmt den unmittelbaren Weg ins BluMo. Einer Steigerung steht aus Sicht der Partner nichts im Weg, schon längst nicht der unbedingte Wille. Dazu Thomas Mulder, Personaldirektor von Kabel Deutschland, mit Blick auf die Aktionswoche: „Wir wollen auch in diesem Jahr unserer sozialen Verantwortung nachkommen. Das Tolle an der Aktion ist, dass die Mitarbeiter ohne großen Aufwand Blut spenden können. In der Freizeit zu spenden ist für viele sicher ein gewisser Aufwand – umso praktischer also, wenn das BlutspendeMobil direkt vor der Tür parkt.“

Gerade die Moderatoren nehmen ihre Vorbildfunktion ernst: „Dank unserer Arbeit haben wir viele Ohren, die uns zuhören. Diese Möglichkeit können wir perfekt nutzen, um Gutes zu tun und zum Helfen aufzurufen“, sagt Funda Vanroy (ProSieben). Nicht zuletzt wolle man den Betroffenen, die auf eine Blutspende angewiesen sind, Mut schenken, wie Jessica Kastrop (Sky) betont: „Es liegt uns einfach am Herzen, kranken und verletzten Menschen zu zeigen, dass sie auf unsere Hilfe vertrauen können!“



Medienpartner eröffnen gemeinsam mit dem Blutspendedienst die „Mutspende“-Woche in Unterföhring. Sky-Moderatoren gehen beispielhaft voran (rechtes Bild v.li): Gregor Teicher, Jessica Kastrop und Sebastian Höffner.

„Für den BSD ist es immer wieder ein Geschenk zu sehen, wie unsere Partnerschaft vonseiten der Medienunternehmen von Anfang an gelebt wird. Mit welcher Kreativität und Konsequenz die Blutspendeaktionen jedes Jahr zum Teil mehrfach umgesetzt werden, beeindruckt uns! Dadurch gelingt es uns, unserem Versorgungsauftrag, die Blutversorgung der Menschen in Bayern, jederzeit zu erfüllen. Für das Engagement der Mitarbeiter der Medienhäuser bedanken wir uns schon jetzt, auch im Namen der Patienten“, sagt Georg Götz, Kaufmännischer Geschäftsführer des BSD.

Jetzt bleibt es für alle spannend zu beobachten, welches Blutspende-Ergebnis am Ende der Woche zu Buche steht. Wer zu einem Spendenrekord beitragen will, kann gern nach Unterföhring kommen!

Das BlutspendeMobil steht täglich von 10 bis 17 Uhr in der Medienallee: bei Sky vom 22.6. bis 24.6. sowie bei ProSiebenSat.1 am 25.6. und 26.6. jeweils vor den Firmengebäuden.

Warum ist Blutspenden beim BRK so wichtig?

Allein in Bayern werden täglich etwa 2.000 Blutkonserven benötigt. Mit einer Blutspende kann bis zu drei Schwerkranken oder Verletzten geholfen werden. Ihre Blutspende ist Hilfe, die ankommt und schwerstkranken Menschen eine Überlebenschance gibt.

Wer sollte Blut spenden?

Blutspenden kann jeder gesunde Mensch zwischen 18 und 72 Jahren. Als Erstspender sollte man nicht älter als 64 sein. Frauen können viermal, Männer sogar sechsmal innerhalb von 12 Monaten Blut spenden. Zwischen zwei Blutspenden muss ein Abstand von mindestens acht Wochen liegen. Mitbringen sollen die Blutspender/innen ihren Blutspendeausweis, bei Erstspendern reicht ein amtlicher Lichtbildausweis.

Blutspendetermine und Informationen

(auch zum kostenlosen Gesundheitscheck) sind unter der kostenlosen Hotline des Blutspendedienstes **0800 11 949 11** zwischen 7.30 Uhr und 18.00 Uhr oder unter www.blutspendedienst.com im Internet abrufbar.

Der Blutspendedienst des BRK

Der Blutspendedienst des BRK (BSD) wurde 1953 vom Bayerischen Roten Kreuz mit dem Auftrag gegründet, die Versorgung mit Blutprodukten in Bayern sicherzustellen. Er trägt die Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH. Als modernes pharmazeutisches Unternehmen ist der BSD heute ein aktiver Partner im bayerischen Gesundheitswesen. Mit seinen ca. 700 engagierten Mitarbeitern organisiert der BSD jährlich in 65 bayerischen Landkreisen etwa 4.500 Blutspendetermine.

Bilder und Videos in der Mediathek

In der [Mediathek](#) bietet der Blutspendedienst des BRK u.a. Bilder aus seinem Produktions- und Logistikzentrum in Wiesentheid und vom Blutspenden. Außerdem finden Sie dort Infografiken, z.B. zum Ablauf einer Blutspende und Videos mit Geschichten der Blutspendeempfänger [Miriam](#) und [Felix Brunner](#), die nur dank der Blutspenden eine Überlebenschance haben. Sie geben den oftmals anonymen Patientinnen und Patienten ein Gesicht.

